

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 82. Neuenbürg, Samstag den 14. Oktober 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 G.  
Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern.  
Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 Tr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Gewerbe-Ausstellung in Reutlingen im Mai 1866.

Der Gewerbeverein in Reutlingen beabsichtigt im Mai 1866 in der Stadt Reutlingen eine Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen des Schwarzwaldkreises zu veranstalten, welche ein treues Zeugniß und lebendiges Bild von demjenigen Standpunkte der Entwicklung geben soll, zu welchem die Industrie des Kreises gelangt ist.

Auf den Wunsch des Gewerbevereins in Reutlingen und der Handels- und Gewerbekammer daselbst ergeht an die Produzenten des hiesigen Bezirks die Einladung diese Kreis-Ausstellung zu beschicken und das Ersuchen, noch vor Ablauf des Monats Oktober die Ausstellungsgegenstände anzumelden, damit rechtzeitig über die erforderlichen Räumlichkeiten verfügt werden kann.

Die Anmeldungen für die Beschickung der Ausstellungen wollen gerichtet werden an Herrn Wilhelm Luz in Neuenbürg.

Den 11. Okt. 1865. R. Oberamt.  
Bäzner.

Neuenbürg.

Johannes Joseph Bausert von Sprollenmühle, Gemeinde Wildbad will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern, kann aber die vorgeschriebene Bürgschaft nicht stellen. Es werden daher etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei dem Gemeinderath in Wildbad geltend zu machen, indem nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist der Auswanderung stattgegeben wird.

Den 13. Okt. 1865. R. Oberamt.  
Bäzner.

Forstamt Altensteig.

Revier Pfalzgrafenweiler u. Grömbach.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 20. Okt. Vormittags 10 Uhr kommen auf dem Rathhaus zu Pfalzgrafenweiler zum öffentlichen Aufstreich:

- 1) aus dem Revier Pfalzgrafenweiler, Abth. Eschenrieth 2 1163 St. tann. Lang- und Klobholz,
- Abth. Herrgottsblühl 4 653 St. tann. Lang- und Klobholz;

2) aus dem Revier Grömbach:

Abth. Altgehäu 2 376 St. tann. Lang- und Klobholz,

Abth. Heidelbeergefäll 546 St. tann. Lang- und Klobholz,

Scheidholz 319 St. tann. Lang- und Klobholz.

Altensteig, den 10. Okt. 1865.

R. Forstamt.  
Holland.

Forstamt Altensteig.

Revier Enzklösterle.

Die zum Enzthof im Enzklösterle gehörige am Gernsbacher Weg stehende Scheuer wird Samstag, den 21. d. Mts., Morgens 11 Uhr an Ort und Stelle auf den Abbruch verkauft werden.

Altensteig, den 10. Okt. 1865.

R. Forstamt.  
Holland.

Revier Langenbrand.

### Holz-Verkauf

am Montag den 16. d. M., Morgens 9 Uhr im Schlag Saumnis:

15 Stück tannenes Langholz nebst einigem Buchen und tannemem Abfallholz im Hardtberg, Zusammenkunft auf dem Sauweg; am Dienstag den 17. d. M., Morgens 9 Uhr im Hüttrain:

5 tannene Klöße, im Hardtberg 1 Buche, um 10 Uhr im Brand und um 11 Uhr im Ulrichswald Nadelholzreis.

Zusammenkunft um 9 Uhr Schleisweg, 10 Uhr Brand, 11 Uhr sog. 17 Morgen. Langenbrand, den 11. Okt. 1865.

R. Revierförsterei.

Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Santmasse des Jakob Bub, Küblers hier vorhandene, im Enzthäler Nr. 72 und 76 beschriebene Liegenschaft, auf welche bisher geboten wurden 3550 fl. kommt am Samstag, den 21. d. M., Nachmittags 4 Uhr im oberen Rathhaussaale dahier zum letzten Aufstreiche.

Den 3. Oktober 1865.

R. Gerichts-Notariat.  
Zwifler.



Conweiler.

**Fahrrad-Verkauf.**

Nächsten Dienstag den 17. Okt. von Morgens 9 Uhr an wird im Hause des Matth. Büchert, Schreiners, ein Fahrrad-Verkauf stattfinden, wobei besonders vorkommt: ein vollständiger Schreinerhandwerkszeug mit 2 Hobelbänken.

Schultheißenamt.  
Grimm.

Unterfollbach.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 16. Oktober, Mittags 1 Uhr

im Wirthshaus zum Hirsch in Oberfollbach im öffentlichen Aufstreich

19 Klasten Stumpenholz.

Den 9. Okt. 1865.

Im Auftrag der Gemeinde:  
Waldmeister Chr. Kusterer.

Neuenbürg.

**Arbeiter-Gesuch.**

Zum Steineinlegen in die Straßenfahrbahn werden Arbeiter gesucht, welchen ein guter Lohn zugesichert wird. Dieselben haben sich zu melden nächst kommenden Dienstag den 17. t. M. auf der Straße von Wildbad nach Enzklösterle bei den Straßenwärttern:

Eitel und Fuß;

auf der Straße von Wildbad nach Calmbach bei Bott und Barth;

auf der Straße von Calmbach nach Neuenbürg bei Seyfried, Bodamer, Barth, Kusterer, Frieder, Seiser,

auf der Straße von Neuenbürg gegen Pforzheim bis an die Landesgränze bei Wolfinger, Bolz, Bechtold, Müller, Kall.

Neuenbürg, den 13. Okt. 1865.

Straßenmeister J. Pfeifer.

**Privatnachrichten.**

Calmbach.

Für die herzliche Theilnahme, welche uns von allen Seiten auf den Tod unseres lieben Sohnes erwiesen wurde, die zahlreiche Leichenbegleitung und den erhebenden Gesang des hiesigen Lieberkranzes an seinem Grabe, sagen wir unsern innigsten Dank.



G. Schuh z. Sonne,  
mit Frau und Töchtern.

Neuenbürg.



**Turn-Verein.**

Samstag den 14. Sept.  
Turntag im Lokal.  
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete hat ein freundliches Logis und ein möblirtes Zimmer zu vermieten, welches sogleich bezogen werden kann.

Fr. Weichle.

Neuenbürg.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche unserem lieben Sohn **Julius Bub** während seiner Krankheit zu Theil wurde, fühlen wir uns verpflichtet unsern herzlichsten Dank auszusprechen, sowie insbesondere seinen Jugendgenossen für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Eltern  
Jakob Bub, Kübler.  
Julie Bub.

Neuenbürg.

**End- & Frei-Schießen**

der

**Schützen-Gesellschaft.**

am

Montag den 16. Oktober

Anfang Morgens 8 Uhr, Ende 4 Uhr.

Das Nähere ist aus dem Schießplan zu ersehen, welcher in der Schießhalle aufgelegt wird.

Wir laden Schützen und Schützenfreunde hiezu freundlichst ein.

Schützenmeisteramt.

Zusammenkunft der Schützen  
Morgens 1/2 8 Uhr bei Ernst Fuß.

Sprollenmühle bei Wildbad.

Wegen Wegzugs von hier verkauft der Unterzeichnete nächsten Montag den 16. Okt. d. J. gegen Baarzahlung aus freier Hand:

sechs Stücke Rindvieh worunter 3 trächtige Kühe, 2 trächtige Kalbinnen und eine 1jährige Kalbin; 2 starke Schweine und etwas Geflügel als: Gänse und Hühner; 3 Stöcke Dienen; gegen 200 Simri ausgezeichnete Kartoffeln; gegen 100 Etr. gutes Heu und Dehmd und endlich allgemeinen Hausrath als: Schreinwerk, Küchengeschirr etc.

Liebhaber können auch vorher einen Kauf abschließen und sind hiemit freundlichst eingeladen.

Joseph Bausert,  
Säger auf der Sprollenmühle.

Dennach.

Bei der Armenpflege liegen 100 fl. zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat.  
Armenpfleger Aldinger.

Dennach.

Bei der Gemeindepflege liegen 600 fl. zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat.  
Gemeindepfleger Aldinger.

Neuenbürg.

**Entrée-Billette**

sind zu haben bei

Jak. Mech.



Neuenbürg.  
Zur Feier der **Kirchweihe** findet  
am Sonntag den 14. Oktober in meinem  
Hause

**Harmonie-Musik**

durch das **Wildbader Kur-Orchester** und  
am Montag

**Tanz-Unterhaltung**

statt, wozu freundlichst einladet  
**Wittrolf zur Krone, (Post.)**

Waldbrenna ch.

Nächsten Dienstag, den 17. dieß  
feiern wir unsere **Hochzeit**, wozu wir  
unsere Verwandte, Freunde und Bekannte  
in das **Gasthaus zum Rößle** dahier  
hiermit höflichst einladen.

Friedrich Weick, Sensesfabrikarbeiter,  
Rosine Pfrommer von Engelsbrand.

Pforzheim.

Ein geordnetes Dienstmädchen, welches gut  
kochen kann und sich den übrigen häus-  
lichen Geschäften gerne unterzieht findet bei gutem  
Lohn eine Stelle. Wo sagt die Redaktion des  
Enztalers.

Neuenbürg.

**Hochzeitsfeier.**

Alle Freunde und Bekannte laden wir  
zu unserer Hochzeit auf Kirchweihmontag  
in das **Gasthaus zum Adler** dahier  
höflichst ein.

Joseph Wahl, Schmelzer,  
Rosine Friederike Walter,  
Tochter des  
Johann Walter, Schuhmachers.

Calmbach.

**Winterstoffe.**

Meine Musterkarte enthält in größter Aus-  
wahl das **Allerneueste in Herrenstoffen**  
und sind die Preise billigt gestellt, daher ich zur  
gef. Einsichtnahme höflich einlade.

Carl Eymann.

**Anwanderer und Reisende  
nach Amerika**

finden Gelegenheit mittelst vorzüglicher Dampf-  
und Segel-Schiffe durch den Generalagenten

**J. Borst in Heilbronn,**  
sowie durch dessen concessionirten Bezirksagenten  
Schultheiß **C. Grimm** in Conweiler.

Neuenbürg.  
Ein Exemplar: **Die Kunst der Töne**  
oder die heutige Musikunst, zur Orien-  
tierung über ihr gesamtes inneres und äußeres  
Wesen für Jedermann, ihre Freunde, Laien,  
Dilettanten und wirkl. Künstler, historisch, theo-  
retisch-praktisch dargestellt von G. Schilling,  
2 Bände, ist zum Verkauf aufgelegt und wird  
zu 1 fl. 48 kr. abgegeben bei der Redaktion d. Bl.

Neuenbürg.  
**Hyazinthen & Tulpenzwiebel,**  
ertere in verschiedenen Farben, gefüllt und  
einfach, für deren Keimkraft garantirt wird  
empfiehlt den verehrlichen Blumenfreunden  
Karl Müller, jun.

Birkenfeld.



**Gefunden** vor etwa 14 Tagen  
von Pforzheim nach  
Neuenbürg eine Wa-  
genwinde. Der rechtmäßige Ei-  
genthümer kann dieselbe  
binnen 15 Tagen  
abholen bei  
Schultheiß Weisinger.

Neuenbürg.

**Pferde-Verkauf.**



Der Unterzeichnete verkauft nächsten  
Montag den 23. Oktober,  
Mittags 2 Uhr  
acht überzählige zu jedem Dienste  
taugliche Pferde gegen baare Bezahlung an den  
Meistbietenden.

Den 14. Oktober 1865.

Postverwalter **Wittrolf.**

Neuenbürg.

Das neue

**Branntweinsteuergesetz**

ist gegen Einsendung von 10 fr. per Exempl.  
zu beziehen von

Jak. Mech.

**Kronik.**

Deutschland.

Unsere Nachbarn jenseits des Rheins schei-  
nen in der That den Augenblick für gekommen  
zu erachten, um mit vollen Segeln auf die Rhein-  
gränze loszusteuern. Auch die officiöse „Patrie“  
enthält jetzt Briefe aus Frankfurt, die dieses  
Thema ganz offen besprechen und denen zufolge  
von der Reise des Grafen Bismark nach Biarritz  
große Dinge zu erwarten sein würden.

Die ringförmige Sonnenfinsterniß am 19.  
Oktober ist in Nordamerika und im nördlichen  
Theil von Südamerika sichtbar, zum Theil auch  
in den westlichen Ländern Europas (Spanien,  
Frankreich), im westlichen Deutschland (z. B.  
in Bonn) nur wenig; sie beginnt für die Erde  
überhaupt um 2 Uhr Abd. und dauert bis 17  
Uhr 54 Min. Abds. so daß also die Sonne lange  
vor dem Schluß untergeht.

Frankfurt a. M. 10. Okt. Frankfurter  
Blätter bringen die Notiz, die württ. Regierung  
treffe im Augenblick Vorbereitungen, um mit  
den ersten 10 Mill. Gulden der neuen württem-  
bergischen Eisenbahnleihe auf den Markt treten  
zu können, sobald dieser sich wieder einigermaßen  
günstig gestalte. Die Obligationen werden be-  
reits gedruckt.

Pforzheim, den 11. Okt. Im Laufe der  
letzten Tage fand die Ueberstiedelung des hier  
seit einer langen Reihe von Jahren bestandenen  
Landes-Taubstummen-Instituts nach Meersburg  
am Bodensee statt. Die Räumlichkeiten, welche  
die Anstalt bisher inne hatte, werden als Filial  
der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt verwende

Ein Verein freisinniger Katholiken soll in Baden gebildet werden, um, wie der erlassene Aufruf sagt, die rechtswidrige Herrschaft der jesuito-ultramontanen Sekte abzuwehren und die alte Kirchenverwaltung mit Provinzial- und Diöcesansynoden wieder zu gewinnen.

Dresden, 10. Okt. Das heutige Dresdener Journal bestätigt, daß die Cholera in Verdau, wohin sie wahrscheinlich von Altenburg eingeschleppt worden sei, aufgetreten ist. Vom 30. September bis zum 8. Oktober seien in Verdau gegen 30 Erkrankungen vorgekommen, von denen 7 mit dem Tode geendigt hätten. Leipzig und Umgegend sei bis jetzt völlig frei von der Cholera. Gegen die weitere Verbreitung der Epidemie seien die nöthigen Maßregeln getroffen.

Wien, 9. Okt. Gestern starb hier selbst im Bürgerhospitale die seit 1847 darin aufgenommene Mutter Robert Blums.

#### Württemberg.

Stuttgart, 8. Okt. Die Weinlese ist nun nahezu im ganzen Lande vollendet und so läßt sich aus dem bisherigen Gange des Herbstgeschäftes schon eine Uebersicht gewinnen. Im Ganzen ist es quantitativ ein guter halber Herbst, stichweise weniger; stichweise mehr bis zu einem vollen reichen Herbst; qualitativ aber ist der heurige Jahrgang noch von keinem seiner Vorgänger dieses Jahrhunderts übertroffen worden. Ganz besonders günstig stellt sich die Sache aber für unsere Weingärtner durch die enorme Höhe der Preise heraus, die von 80 bis 150 fl. per Eimer schwanken, ein Preis, wie er noch nie im Herbst bezahlt worden. Der höchste Durchschnittspreis des Jahrhunderts wird dem 1865er bleiben. Trotzdem geht der Verkauf rasch.

Unterm 7. dieß hat das 2. Jägerbataillon die Garnison Ulm bezogen. Das Kommando des 3. Jägerbataillons befindet sich vom 12. dieß an in Wiblingen, wo das Bataillon am 18. d. M. vereinigt sein wird.

Weinsberg. Justinus Kerners Denkmal wird Mittwoch den 18. Oktober Morgens 11 Uhr eingeweiht.

Stuttgart. Am 29. Okt. findet ein gemeinsames Feld-Mannöver der vereinigten Jugendwehren von Ehlingen, Geislingen, Gmünd, Göppingen und Stuttgart in der Gegend von Plochingen — von Hochdorf gegen Rosswälden und Ebersbach — statt.

Wie die „Neckar-Zeitung“ schreibt, wird der Bau des neuen Bahnhofes in Stuttgart wohl schwerlich vor Herbst nächsten Jahres beendet werden.

### Miszellen.

Beim Banket der Philologen-Versammlung zu Heidelberg wurde ein Lied „Das große Faß zu Heidelberg“ von Dr. J. V. Scheffel gesungen. Es führt in elf Strophen mit humoristischer Gelehrsamkeit die verschiedenen Nothbehelfe der alten Völker auf, um ihren Wein zu verwahren, bis endlich die Germanen das echte Faß erfanden. Die Aegyptier sogen „des Palmfakts heilige Fluth aus dicken Niskanoben“; den Assyriern „verschimmelte ihr Dattelwein in Keilschrift Thoneylindern“; der weiße Salomon „füllte seinen Engeddiwein in Geißbockschlänke“, die ihm ein „rohes Bouquet“ gaben; der vorgeschichtliche Europäer trug seinen Meib „in einem schmalen Regal“; die Kelten und Kimmerier

hatten „nur Bülte, Poti und Bottich“; Alt Hellas hatte die Faßform früh, pflog aber „statt Weins Philosophie in hohlen Tonnen“, und das Vas der Römer war von Thon und ungeschickter Weise, „spiz nach unten“. Aber

Das echte Faß zeigt deutschen Schwung

Es gingen die Germanen

Schon auf die Völkerwanderung

Mit Trinkglas, Faß und Hahnen.

Dietrich von Bern rief oftmals froh

Im Keller seines Schlosses:

„Thata klubo fat, thar mikilo!

Du liebes Faß, du großes!“

Und oft sah ihn der Gothen Heer

Bergnügt dem Reichshofent winken:

„Schafft eine Maß zu trinken her!

Skapia maziaia drinkan!“

Des Rothbarts Kaisermacht empfing

Den Reichstag gern beim Faße,

Und sang, wenns auf die Reize ging,

In althochdeutschem Vasse:

„Iz rinnit nicht ein tropho mer,

Der win ist fortgehupfit . . .

Du we, min grozaz vaz stat ler,

Sie hant mirz uz gesupfit! . . .

Von der Massenhaftigkeit deutscher Gastmähler im Mittelalter können wir uns einen Begriff machen, wenn wir in Dr. Ules „Chemie der Küche“ in dem Capitel über die Geschichte der Kochkunst lesen, daß bei der Hochzeit eines Herzogs von Landshut mit einer polnischen Prinzessin in der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts innerhalb 8 Tagen 3000 ungarische Ochsen, 62,000 Hühner, 5000 Gänse, 75,000 Krebse, 75 wilde Schweine, 162 Hirsche von den zahlreichen Hochzeitsgästen verzehrt und dazu außer dem Bier 170 Fässer Landshuter und 270 Fässer ausländische Weine austrunken wurden. Das Fest kostete über 70,000 Dukaten, nach dem damaligen Geldwerthe eine ungeheure Summe.

(Bienenzählung.) Ein Bienen Schwarm aus einem benachbarten Bienenstand ließ sich auf dem Fenster eines Ladens in einem der Hauptdurchgänge in Morpeth nieder. Der Ladenbesitzer, welcher einige Kenntniß in der Bienenzucht besaß, hatte indeß im Verlauf einer sehr kurzen Zeit den ganzen Schwarm durch Anwendung von Chloroform vollkommen ruhig gemacht. Nachdem die Bienen durch dieses Mittel vollständig harmlos geworden, wurden sie nach und nach alle sorgfältig weggenommen und dem Eigenthümer überliefert. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß man durch Anwendung von Chloroform die Bienen ruhig und unschädlich machen und ihnen, so lange sie in diesem Zustand sind, den Honig nehmen kann — ein Verfahren welches, wie man zugeben wird, weit weniger empörend ist, als die gewöhnliche Praxis, sie allesammt zu vernichten.

Als eine Faßglasur für Bierbrauer, die sich in einzelnen Brauereien schon seit Jahren bewährt habe, empfiehlt Dr. Dullo in der N. D. G. Stg. folgende: das Innere des Fasses wird zweimal mittelst eines Pinsels mit einer Lösung von  $\frac{1}{2}$  Pfund Kolophonium, 4 Loth Schellack, 2 Loth Terpentin und 1 Loth gelbes Wachs in einem Quart starkem Weingeist bestrichen; sobald der zweite Anstrich getrocknet ist, überstreicht man noch einmal mit einer reinen Schellacklösung von 1 Pfd Schellack in 1 Quart starkem Weingeist. Dieser Firnis schließt alle Poren, springt nicht ab und gibt dem Biere durchaus keinen Geschmack. Auch bei den jetzigen Preisen der Harze ist die angeführte Faßglasur für die Dauer billiger als die Anwendung des Peches.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Neech in Neuenbürg.